St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

13. Jahrgang. No. 22. Münster, Sask., Mittwoch, den 12. Juli 1916. Fortlaufende No. 646.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die vergangene Woche zählt zu den heißesten des ganzen Krieges. Mit aller Gewalt drangen die Offensiven der Alliierten an allen Fronten vor, und errangen unter der hartnäckigsten Gegenwehr mehr oder minder wichtige Vorteile. Es gelang ihnen jedoch nicht, entscheidende Vorteile zu gewinnen, oder auch nur die deutsche Offensive gegen Verdun aufzuheben. Man kann daher versichert sein, daß die Entscheidung des Krieges noch ferne ist.

Die Engländer haben ihre Absicht kundgegeben, sich nicht länger an die Londoner Deklarationen über das Seerecht zu halten, und die Franzosen haben sich dem angeschlossen. Man glaubt, daß Deutschland dies zum Anlaß nehmen werde, den Tauchbootkrieg wieder mit aller Rücksichtslosigkeit aufzunehmen.

Die Einfahrt des ersten großen überseeischen deutschen Handelstauchbootes in einen amerikanischen Hafen hat großes Aufsehen erregt, und wird ohne Zweifel weittragende Folgen haben, besonders wenn mehrere dieser Handels-Tauchboote in Dienst gestellt werden sollten, um den Handel mit den für Deutschland notwendigsten Produkten Amerikas zu vermitteln. Jedenfalls wird dadurch eine Neugestaltung des bisher geltenden Seerechts angebahnt werden.

London, 30. Juni. — Lord Robert Cecil, der Blockade-Minister, sagte heute im Unterhause, daß die französische und die englische Regierung übereingekommen seien, die teilweise Durchführung der Londoner Deklaration, durch welche der Handel zur See geregelt wird, aufzuheben. Er hoffe, daß sich die anderen Alliierten diesem Vorgehen anschließen würden. Es würde eine „Order in Council" erlassen werden, wodurch die verschiedenen Orders, welche unter der Londoner Deklaration abgefaßt worden seien, zurückgezogen würden.

Rabat, Marokko, über Paris, 30. Juni. — Französische Truppen haben einen ernsten Aufstand von Stämmen im El Quad-Gebiete in Algier nach heftigen Kämpfen unterdrückt. Die Aufständigen leisteten verzweifelten Widerstand und wurden erst besiegt, nachdem ihre Hauptfeste von zwei französischen Kolonnen erstürmt worden war. Die Führer haben sich dann ergeben.

Wien, 30. Juni. — Die Oberste k. u. k. Heeresleitung hat folgende Verlautbarung ausgegeben: „An der italienischen Front haben wir am Mittwoch 540 Mann gefangen, als wir feindliche Angriffe zwischen den Flüssen Etsch und Brenta sowie an der Pasubio Front abwiesen. Zwei k. und k. Marine-Aeroplane bombardierten Befestigungen am Adriatischen Meere."

Wien, 30. Juni. — Offiziell: Auf dem Doberdo-Plateau ging es wieder heiß her. Alle italienischen Angriffe im Raum von San Martino wurden abgeschlagen. Alle Bemühungen der Italiener an der Kärntner-Front auf dem Großen und Kleinen Pal sowie am Freikofel blieben erfolglos. Wir machten gestern 300 Gefangene.

Berlin, 30. Juni. — Soeben wird bekannt gegeben, daß Oberleutnant Bölke am Dienstag bei der Thiaumont-Farm vor Verdun sein 19. feindliches Flugzeug herabgeholt hat.

Berlin, 30. Juni — Die Oberste Kriegsleitung gibt bekannt, daß seit dem 23. Juni, an welchem Tage die große französische Offensive einsetzte, 70 Offiziere und 3200 Mannschaften gefangen wurden.

Berlin, 30. Juni. — Amtlich wird berichtet: „An der Balkan-Front kam es, abgesehen von Artillerie-Kämpfen, zwischen dem Vardar-Fluß und dem Doiran-See zu keinen neuen Entwicklungen."

London, 1. Juli. — Halboffiziell wurde heute Nachmittag bekannt gegeben, daß die Briten Serre und Montauban erstürmt haben. Die englisch-französischen Truppen kämpfen bei Mametz und Contal-Maison welches sich teilweise in Händen der Franzosen befindet. Die Franzosen haben Curlu und das Savier-Gehölz genommen, wobei sie zwei Kilometer vorwärts drangen.

Berlin, 1. Juli. — Der heutige amtliche Bericht sagt: „Nachtangriffe von französischen und englischen Aufklärungsdetachements wurden abgeschlagen. Heute Morgen hat der Kampf auf beiden Seiten der Somme größere Ausdehnung angenommen. An der Maas versuchte der Gegner die Thiaumont-Positionen zurückzugewinnen. Die Leute welche bis in unsere Sappen gelangten wurden gefangen genommen. Westlich von Kolki und südwestlich von Sokul, und Wiczny wurden mehrere russische Stellungen genommen. Im Raum von Luck verläuft der Kampf für uns günstig. Die Russen verloren gestern an Gefangenen 15 Offiziere und 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere und 3165 Mann. Südöstlich von Tlumacz unternahm der Feind mehrere fruchtlose Kavallerieangriffe."

London, 2. Juli. — General Letchitsks Armee dringt siegreich westlich von Kolomea vor, wie Petrograd meldet. Die wütende Schlacht zwischen Russen und Deutschen zwischen Styr und Stochod, hat soweit keine endgültigen Resultate ergeben. Beide Seiten beanspruchen Erfolge.

Paris, 2. Juli. — Das französische Kriegsministerium gibt heute Abend bekannt, daß die französisch-englischen Truppen die zweite deutsche Linie südlich der Somme durchbrachen und die Ortschaft Frise sowie das Gehölz von Mereaucourt genommen haben.

Marsaille, 2. Juli. — Das dritte große Schadenfeuer während der letzten zwei Wochen fügte der Hafenfront von Marsaille ernsten Schaden zu. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

Rom, 2. Juli. — Amtlich wurde bekannt gegeben: „Zwischen der Etsch und der Brenta haben wir jetzt die Hauptverteidigungslinie erreicht, wo der Feind stark verschanzt ist und von zahlreichen Batterien und Maschinengewehren unterstützt wird. Unsere Offensive wird jetzt auf andere Stellungen der Front ausgedehnt."

Berlin, 2. Juli. — Offiziell. Die große englisch-französische Offensive die in Massenangriffen gipfelt, und welche in ausgedehntester Weise seit Monaten vorbereitet worden war, hat gestern auf einer Linie von 25 Meilen, der eine sechstägige Einleitung auf beiden Seiten der Somme und dem Ancre-Flüßchen durch schweres Artilleriefeuer und Anwendung von Gasen vorausgegangen war, begonnen. Auf der Front Gommecourt bis in die Gegend von La Boiselle, vermochte der Feind keine nennenswerte Erfolge zu erzielen, erlitt dagegen sehr schwere Verluste. Anderweits aber war es dem Gegner gelungen, auf mehreren Punkten in die Sappen unserer ersten Linie zu dringen, und zwar der Division welche an beide Seiten der Uier der Somme stößt; hierdurch wurde es dem Feinde möglich dort vorzudringen. Besagte Division war unter dem feindlichen Eisenhagel genötigt, sich aus der ersten Linie in eine Stellung zurückzuziehen, die bereits darauf eingerichtet war einem Vorrücken des Gegners von der ersten nach der zweiten Linie ein Halt zu gebieten. Da das Material der ersten Linie nicht fortgeschafft werden konnte, so wurde dasselbe unbrauchbar gemacht. An der angrenzenden Front westlich und südwestlich von Tahure fanden viele Artilleriekämpfe sowie kleinere Angriffe statt, die dem Gegner jedoch keine Erfolge einbrachten. Auf dem linken Uier der Maas am Hügel No. 304 wurden Teile französischer Sappen erstürmt und ein Angriff mit Handgranaten abgeschlagen. Oestlich der Maas wiederholte der bedeutend verstärkte Feind gestern und heute seine Angriffe auf den Froide Terre-Hügel und besonders gegen die Thiaumont-Werke, war aber gezwungen sich unter unserem Trommelfeuer zurückzuziehen. In diesem Raum wurden fünfzehn feindliche Flugzeuge innerhalb unserer Linien abgeschossen. Armee Linsingen: Unsere Angriffe machen Fortschritte. Die Zahl der Gefangenen wurde um 7 Offiziere und 1410 Mannschaften vermehrt. Gegenangriffe konnten mit Leichtigkeit abgeschlagen werden. Armee Bothmer: Wir erstürmten den Hügel bei Werobiewka südwestlich von Tarnopol welcher kürzlich von den Russen besetzt worden war, machten sieben Offiziere und 892 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengeschütze sowie 2 Minenwerfer.

London, 3. Juli. — Die deutschen Gegenangriffe werden stündlich heftiger und haben dem linken britischen Flügel, welcher reißend schnell am Samstag in den Ort Serre eindrang, nicht nur Halt geboten, sondern denselben bereits rückwärts gebogen. Das britische Centrum nördlich von Albert macht langsam in bedächtiger Weise Fortschritte, wenn auch unter dem gräßlichen Feuer der Gegenangriffe der Deutschen. Das englische Volk sieht in den Erfolgen der ersten Tage keineswegs eine schnelle Entscheidung des Riesenkampfes, ist vielmehr darauf gefaßt, daß derselbe Monate anhalten mag und Rückfälle eintreten mögen.

London, 3. Juli. — Der britische Dampfer „Moeris" (2192 Tonnen) wurde von einem U-Boot versenkt.

London, 3. Juli. — Wie Lloyds bekannt geben, sind der britische Dampfer „Windemere" (2292 T.) und das italienische Segelschiff „Carlo Alberto" versenkt worden.

Athen, 3. Juli. — Die Regierung hat wieder den Forderungen der Alliierten nachgegeben, und eingewilligt, daß die völlige Demobilisierung der Armee bis Ende Juli ausgeführt werden soll.

Konstantinopel, 3. Juli. — Russische Streitkräfte wurden bei Kerind in die Flucht geschlagen und in der Richtung auf Kermanshah verfolgt.

Berlin, 2. Juli. — (Offiziell.) Französische und britische Angriffe nördlich der Somme verhelfen dem Feinde irgendwelche Vorteile auf dem rechten Uier des Flusses zu bringen. Die Verluste des Gegners waren ganz außergewöhnliche. Südlich der Somme zogen wir uns auf die Stellungen der zweiten Linie zurück, um das Vordringen des Feindes zu hemmen. Oestlich der Maas erschöpften sich die Franzosen in nutzlosen Angriffen auf Thiaumont- und die Höhe von Froide Terre. Südlich von Froide Terre drang der Gegner zeitweilig in unsere vorgeschobenen Sappen, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Südlich von Varz haben wir die Damloup-Redoute gestürmt und uns darin festgesetzt. Wir nahmen 100 Gefangene und eine Anzahl Maschinengewehre. Französische Angriffe auf den Priesterwald wurden abgewiesen. — Russische Kriegsschiffe beschossen die Küste von Kurland östlich Ragassim ohne jeden Erfolg. Sie wurden von unseren Küstenbatterien und Luftgeschwadern wirksam bombardiert. Das große Kriegsschiff „Slava" erhielt einen Volltreffer. An verschiedenen Punkten der Hindenburg-Front verstärkten die Russen ihr Feuer und machten wiederholte Angriffe. Doch nur bei Riki, nördlich von Smorgon gelang es den Russen einmal in unsere Sappen zu dringen, aus denen sie jedoch sofort unter schweren Verlusten hinausgeworfen wurden und dabei 243 unverwundete Gefangene zurückließen. Nach viertägiger artilleristischer Einleitung griffen die Russen die Armee des Prinzen Leopold an. Ein Gegenangriff gegen jene Detachements, welche nordöstlich von Gorodische vordrangen, ist nun im Gange. Anderwärts mußte der Feind zurückweichen, dabei Massen Toter und Verwundeter zurücklassend. Oestlich und südöstlich von Lutsk gingen die Russen zu wuchtigen Gegenangriffen vor, vermochten unser Vordringen jedoch nicht zu hemmen. Massen-Kavallerieangriffe brachen unter unserem Feuer zusammen. Weitere 1800 Gefangene fielen in unsere Hände. Südöstlich von Tlumacz an der Bothmer'schen Front fand ein ausgedehntes Gefecht statt, welches zu unseren Gunsten ausfiel.

London, 4. Juli. — Während der verflossenen Nacht fanden um den Ort La Boiselle nördlich der Somme heftige Kämpfe statt, und es war den Deutschen nach mehreren wilden Gegenangriffen gelungen, einige der äußeren Straßen wieder zu erobern.

London, 4. Juli. — Die Deutschen haben die Thiaumont Redoute wieder erobert. Dieses wichtige Verteidigungswerk nördlich von Verdun hat heute zum vierten Mal den Besitzer gewechselt. Vor vier Tagen von den Franzosen wieder erobert, haben die Deutschen nichts unterlassen, das Verlorene zurückzuerlangen.

London, 4. Juli. — Berlin berichtet heute von wichtigen Errungenschaften in Galizien, südöstlich von Tlumacz. Hier wurden durch gewaltige Sturmangriffe die Russen auf einer Weite von 13 und einer Tiefe von 5 Meilen unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Von Petersburg wird gemeldet, daß die Russen nordöstlich von Baranowitschi eine neue Offensive unternahmen und viele Gefangene machten. Die Schlacht ist noch im Gange. Gleichzeitig wütet noch die Schlacht zwischen den Flüssen Styr und Stochod und weiter südlich, ohne daß jedoch eine Entscheidung gefallen wäre.

Berlin, 4. Juli. — In der Gegend von Mirsk und Smorgon wurden die anstürmenden Russen unter schweren Verlusten zurückgeworfen; außer Massen von Toten verloren sie auch 243 Gefangene. Bei Gerodische sowie auf beiden Seiten der Eisenbahn von Baranowitschi bis Körin schlagen bayerische Truppen sich mit Russen herum. Linsingen schlug mehrere wuchtige russische Reiterangriffe ab und dringt südöstlich von Luzk langsam aber stetig vor. Die russische Reiterei erlitt schwere Verluste. Die seit drei Tagen gemachten Gefangenen betragen jetzt 1800 Mann.

London, 5. Juli. — Wie der „Daily Telegraph" berichtet, wurde Edwin Samuel Montagu zum Nachfolger des Munitionsministers David Lloyd George ernannt. Montagu ist erst 37 Jahre alt.

London, 5. Juli. — Die Franzosen drangen heute durch die zweite deutsche Linie sowohl nördlich als südlich der Somme und rücken näher auf Peronne zu. Während nördlich die Briten in einer Anzahl lokaler Kämpfe um gewisse Positionen tätig sind, brach die Armee von General Foch nördlich der Somme auf einer Ausdehnung von 1½ Meilen durch die deutsche Verteidigungslinie nördlich der Somme und südlich des Flusses auf einer Weite von sechs Meilen. Die heutigen Erfolge zeigen, daß die Franzosen an einem Punkte sogar 5½ Meilen tief in die deutsche Front eindrachen. Während des Tages vervollständigten die Franzosen die Besetzung von Estrees und nahmen das Dorf Hem. 20 französische Städtchen und Dörfer sind seit den letzten fünf Tagen wieder im Besitz der Franzosen. Im Ganzen wurden 15,500 Deutsche gefangen und der Gesamtverlust derselben seit Beginn der Offensive wird unoffiziell auf 60,000 Mann geschätzt.

Amsterdam, 5. Juli. — Laut einer Depesche aus Wien haben die Russen Kermanshah im westlichen Persien aufgegeben und befindet sich jetzt diese Stadt in türkischem Besitz. Diesem Besitzwechsel war eine blutige Schlacht vorangegangen. Auch im südlichen Persien mußten die Russen von Sultanabad in der Richtung nach Mahidecht ziehen.

Berlin, 5. Juli. — Aus Wien wird gemeldet: „Bei Tlumacz unternahmen die Russen auf einer Breite von drei Kilometern einen wilden Kavallerieangriff auf die Truppen unter Bothmer. Die Kerkermanen gerieten unter unserem Feuer in Unordnung und mußten unter schweren Verlusten sich zurückziehen. In Wolhynien machen die Verbündeten gute Fortschritte und trieben die Russen südlich von Ugrinow und westlich von Torchin sowie bei Sokal zurück. Seit Anfang Juni wurden südlich des Pripet 15,[illegible] Offiziere und 23,022 Mannschaften gefangen genommen sowie eine Anzahl Kanonen und 90 Maschinengewehre erbeutet. Armee Prinz Leopold: Die Russen haben von Neuem Angriffe auf die Linie von Zirin bis südöstlich Baranowitschi aufgenommen. Es kam oftes zu wütendem Handgemenge. Die Russen wurden alsdann aus Verschanzungen, in die sie bereits gedrungen waren, wieder hinausgeworfen. Armee Linsingen: An vielen Punkten nordwestlich und südwestlich von Lutsk sowie in der Nachbarschaft von Wereben nordöstlich von Brestek machte der Feind Anstrengungen uns unsere Errungenschaften wieder abzujagen. Wir machten dabei 110 Offiziere und 1130 Mannschaften zu Gefangenen."

Berlin, 5. Juli. — Die Oberste Heeresleitung giebt bekannt, daß während der letzten Tage auf dem rechten Uier der Ancre 18 unverwundete britische Offiziere und 867 Mannschaften gefangen wurden.

Berlin, 5. Juli. — Offiziell. 20 Meilen südlich von Haefringe sichteten deutsche Torpedoboote drei feindliche Zerstörer vom Nowik-Typ. Die Deutschen eröffneten Feuer, und die feindlichen Schiffe ergriffen die Flucht. Später bemerkten die Deutschen wiederum Rauch in östlicher Richtung. Bald sichtete man zwei feindliche Kreuzer vom Makarow und Oleg-Typ, sowie fünf Zerstörer. Die Deutschen griffen mit Torpedos und Geschützfeuer an. Auf den russischen Kriegsschiffen wurden mehrere Explosionen wahrgenommen. Bald stellten die Russen ihr Feuer ein und verschwanden im Nebel.

London, 6. Juli. — Depeschen aus Stockholm, einer Hafenstadt am Schwarzen Meer, besagen, daß der frühere kleine deutsche Kreuzer Breslau, der jetzt unter dem Namen Medullu in türkischen Diensten steht, einen russischen Transportdampfer mit Truppen und Kriegsbedarf an Bord, in den Grund bohrte. Dann begab sich der Kreuzer nach dem bulgarischen Hafen Warna, in welchem mehrere russische Fahrzeuge ankerten, und zerstörte einen weiteren russischen Transportdampfer sowie ein russisches Segelschiff.

London, 6. Juli. — Während der letzten Nacht erneuerten die Briten ihre Angriffe gegen die Deutschen in dem Abschnitt von Thiepval. Es wird offiziell gemeldet, daß die Deutschen zurückgedrängt wurden.

Berlin, 6. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß Angriffsversuche der Franzosen bei Fort Vaux und bei der Damloup Batterie abgeschlagen wurden. Der Kampf zwischen dem Ancrebach und der Somme dauert noch an. Kleine Gewinne der Briten bei Thiepval wurden durch Gegenangriffe wettgemacht. Tag. Kleine Teile Hem im Sommetal wurden von uns genommen und die Franzosen haben Belloy en Santerre erobert. Die Kämpfe um Estrees sind zum Stillstand gekommen. Eines unserer Tauchboote hat am Dienstag in der Karischee einen britischen Tauchbootzerstörer versenkt. Nachdem wiederholte russische Angriffe auf Bothmers Stellungen an der galizisch-wolhynischen Front abgeschlagen waren, haben wir unsere Front teilweise etwas zurückgezogen. Heftige Kämpfe sind in der Gegend von Baranowitschi und an der wolhynischen Front im Gange. Am ersteren Abschnitt waren dieselben für uns erfolgreich, an der letzteren sind sie noch unentschieden.

London, 6. Juli. — Im Kriegsministerium Appell gegen das 7-Jahre-Urteil wird am 17. Juli vor den Richtern des Appellationsgerichts behandelt werden.

(Fortsetzung auf Seite 1.)